

Erasmus Bericht

Ich habe von dem 19/12/2022 – 13/01/2023 das Praktikum in der Uniklinik Salzburg gemacht.

Ich habe mich für die Herzchirurgische Bettenstation entschieden da dies ein Fachbereich ist, mit dem ich vorher noch nicht viel zu tun hatte.

Als ich dann endlich in Salzburg aus dem Flugzeug ausgestiegen bin, war ich überwältigt von der Aussicht und ich habe mich unendlich auf die nächsten 4 Wochen gefreut.

Das Taxi hat mich direkt zum Haupteingang der Klinik gebracht, dort konnte ich dann bei dem Portier meine Schlüssel und meine Zugangskarte abholen.

Dann habe ich mich auf den Weg zum Wohnheim gemacht.

Ich hatte ein Zimmer in dem Luisenheim, das ist das Schwesternheim auf dem Campus der Klinik. In dem Gang hatten wir die Duschen, Toiletten und eine Küche.

Nachdem ich mich eingerichtet habe, habe ich den Campus erkundet und geguckt, in welchem Gebäude meine Station ist. Bis zu dem Gebäude ist man von dem Wohnheim nur ein paar Minuten gegangen. Das Gelände ist riesig und es dauert ein wenig, bis man sich dort zurechtfindet.

Die Herzchirurgische Bettenstation hat 18 Betten zur Verfügung stehen.

Es gibt 3 Sonderklasse 1- Bett Zimmer

2 Allgmeinklasse 5- Bett Zimmer

2 Sonderklasse 2- Bett Zimmer

Je nachdem wie die Betten belegt sind, kann es sein, dass vorübergehend Patienten von anderen übernommen werden.

In der Regel ist die Besetzung so, dass immer ein Pflegefachassistent mit einer diplomierten (examinierten) Pflegekraft mitgeht. Einer Pflegekraft wird immer für den Administrationsdienst eingeteilt, dieser kümmert sich um Aufnahmen, Entlassungen und Termine von Patienten.

Also dann, mein erster Tag begann mit einem Frühdienst.

Ich hatte 6 Std. Einarbeitung mit meiner Praxisanleiterin, als erstes haben wir mir Arbeitskleidung geholt und dann hat sie mir nochmal das Gelände und die Station gezeigt.

Anschließend sind wir einmal die wichtigsten Geräte und Krankheiten durchgegangen.

Zudem habe ich noch eine Mappe bekommen, wo alles Wichtige nochmal drin festgehalten war. Von einer Struktur des Tagesablaufes über OP-Vorbereitung bis zu den wichtigsten Abkürzungen ist dort alles zu finden.

Ich habe Zugangsdaten für das Dokumentationsprogramm bekommen, sodass ich auch selbstständig die Doku durchführen kann.

Normal sind 12 Std. Dienste, allerdings gibt es auch kurze Dienste mit 8 oder 6 Stunden. In der Pause hat man gute Möglichkeiten in einer Cafeteria oder in ein kleines Bistro zu gehen.

Im Laufe der nächsten Tage wurde ich von den Kollegen gut eingearbeitet. Jeder einzelne war sehr bemüht mir möglichst viele Sachen zu zeigen und gab mir auch die Chance viel selber zu machen, soweit ich es mir zugetraut habe.

Mir wurde es ermöglicht bei einigen Operationen dabei zu sein, das war sehr interessant, da man sonst die Patienten immer nur nach der OP gesehen und versorgt hat. So konnte man auch einmal sehen, wie genau die Operation durchgeführt wird und man hat einen besseren Theorie – Praxis Bezug.

In meiner Freizeit habe ich natürlich versucht so viel wie möglich von Salzburg zu sehen. Dafür habe ich mir am Anfang eine Monatskarte für den Bus gekauft und es hat sich mehr als gelohnt. Man ist mit dem Bus innerhalb von 3 Minuten in der Innenstadt, wo man alles findet, was man braucht.

Ich habe mir ein bisschen Inspiration von meinen Arbeitskollegen geholt, so konnte ich die Orte in Salzburg heraus.

Ich bin zuerst mit der S-Bahn in den Europark gefahren, wenn man gerne shoppen geht, darf der Besuch dort auf keinen Fall fehlen.

Gleich 2x war ich auf dem Untersberg, von dort hat man so eine wunderschöne Aussicht und man kann ganz einfach mit einer Gondel hinauf und runterfahren.

Außerdem ist direkt neben der Klinik der Mönchsberg, da kann man bei gutem Wetter super hochspazieren.

Fazit:

Ich bin sehr froh, dass ich dieses Praktikum gemacht habe. Ich habe in nur 4 Wochen so viel gelernt sowohl was das Fachwissen angeht, als auch die Unterschiede zwischen Deutschland und Österreich.

Da in Österreich die Ausbildung in der Pflege bereits akademisiert wurde und es nur noch selten als Ausbildung angeboten wird, war es interessant die Unterschiede kennenzulernen und mich mit den Pflege Studenten auszutauschen.

Es ist interessant mal in einem komplett anderen Arbeitsumfeld zu arbeiten und mit ganz anderen Menschen zu tun zu haben.

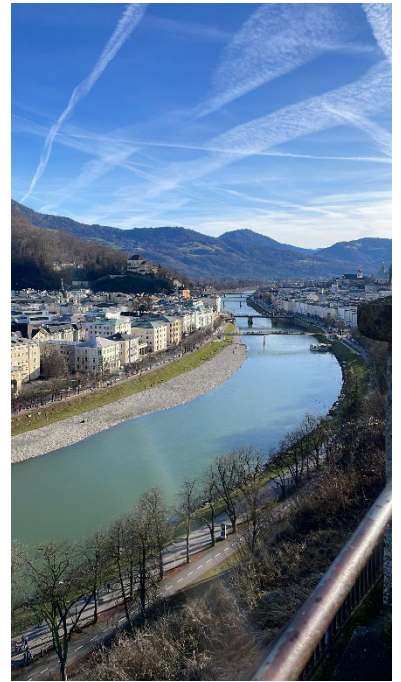
Auch wenn es am Anfang schwer ist, weil man einsam ist, wird es besser. Man lebt sich ein und weiß mit der Zeit, was man in seiner Freizeit machen kann.

Die Stadt Salzburg ist wunderschön und es gibt super viele schöne Orte die man sich angucken kann.

Ich war positiv überrascht von der Station und den Kollegen. Ich kann jedem empfehlen, die Möglichkeit des Erasmus + Programm wahrzunehmen und diese Erfahrung zu machen.



Auf dem Untersberg



Die Salzach



Die Festung Hohensalzburg

Externer Herzschrittmacher

